

Nichtamtlicher Theil.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, 22. August. Der Erlaß des Verbots der Noten ausländischer Privat-Banken in Preußen vom 1. Januar l. J. an war ein Act unabweislicher Nothwendigkeit und der Selbsthilfe; um aber den soliden Verkehr nicht leiden zu lassen unter dieser Maßregel, wurde den zum Zollverein gehörigen Staaten die Gelegenheit zu einer Verständigung in einer betreffenden Conferenz geboten. Es ist früher in der Presse mitgetheilt worden, daß eine solche Conferenz im Monat September stattfinden solle; wir hören aber, daß ein Termin dafür durchaus noch nicht festgelegt ist. (Neue Preuß. Ztg.)

— Das neueste Justiz-Ministerialblatt (Nr. 34) enthält: 1) Erkenntnis des Königl. Ober-Tribunals vom 5. Juni d. J.: „Ein Beamter, welcher von seinem Amtsvorgesetzten einen amtlichen Auftrag erhalten hat und diesen Auftrag ohne Ueberschreitung desselben ausführt, befinde sich hierbei in der Vornahme einer Amtshandlung, selbst wenn der von dem Amtsvorgesetzten ertheilte Auftrag gesetzlich nicht zu billigen gewesen wäre.“ 2) Erkenntnis des Königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Conflikte vom 3. Januar d. J.: Streitigkeiten über eine Holzerechtigung sind dem Rechtswege unterworfen, wenn der Antrag nur auf die Feststellung des Umfangs und des Gegenstandes derselben, nicht aber auf eine Anfechtung polizeilicher Anordnungen gerichtet ist.

— 24. August. Das unvorsichtige Umgehen mit geladenen Gewehren hat in voriger Woche in der Nachbarschaft wieder ein Unglück hervorgerufen. Ein Bauer aus Marzahn, der sich bei dem Schulgen in Wolterdorf befand, legte seinen rechten Arm auf den Lauf einer Flinten. Unglücklich entstand sich dieselbe, und die Ladung jerschnellte den Arm des Mannes. — Der Jahrestag der Schlacht bei Groß-Beeren sollte gestern wieder Tausende in Bewegung zur Fahrt und Wanderung hinaus nach jenem Felde der preussischen Waffenherr, auf dem vor 44 Jahren die treuen Streiter für König und Vaterland unter Bülow den auf die Hauptstadt andringenden Feind schlugen.

— Bei Erwähnung des als Vorboten eines trockenen Sommers angesehenen Höhenrauchs ist bemerkt worden, daß derselbe auch in dem ungewöhnlich dünnen Jahre 1783 wahrgenommen worden. Es giebt noch ein Jahr 83, worin der Regen anhaltend gefehlt hat, das Jahr 1483, von welchem Rathmann in seiner Geschichte von Magdeburg erzählt: eine völlig regenlose Dürre habe bis Johanni 1483 geherrscht, nachdem es Michaeli 1482 zum letzten Mal geregnet habe. — In unserem Jahrhundert brachten besonders die Jahre 1827 und 1830 die furchtbarste Dürre für die nördlichen Theile von Buenos-Ayres und die südlichen von Santa Fe. In Heerden stürzte sich das durstende Vieh dort in die Sümpfe und extrakt darin, zu enträften, um sich wieder daraus retten zu können. Und die anhaltende Trockenheit in der Luft ließ den Staub so hoch anschwellen, daß er die Oergspitze verschüttete und die Bewohner die Grenzen ihrer Güter nicht mehr kannten. — Ueber das Verhalten der Winde zum Regen hat der 1852 in Kopenhagen verstorbene Naturforscher S. F. Schouw geschrieben: „In Dänemark und überhaupt in den meisten Gegenden des nördlichen Europa's sind es West- und Südwestwinde, welche Regen bringen, besonders wenn sie mit Nord- und Ostwinden abwechseln. Jene Winde kommen vom Meere, welches viele Dünste aufsteigen läßt, oder aus wärmeren Ländern, wo die Verdunstung bedeutender ist. Wenn nun diese, mit Dünsten angefüllten Luftströme die kalten Winde von Osten und Norden treffen, so werden die Dünste in Regen verwandelt. In Kopenhagen regnet es selten mit einem andern Winde, als mit West oder Südwest; wenn das Entgegengesetzte der Fall ist, so trifft es bald nach einer Windveränderung ein; man kann alsdann voraussetzen, daß die Dünste, welche als Regen beim Ost- oder Nordwind niedersinken, vorher durch Luftströme von Westen oder Süden hergeführt, aber später zurückgebracht sind. Wenn der Ost- oder Nordwind während längerer Zeit geweht hat, so regnet es nicht eher, als bis der Wind umschlägt. In Preußen bringt der Nordwind zwischen Regen, aber er kommt alsdann von der Ostsee; der Südwind seltener, weil er von dem trockenen Festlande kommt.“ — Der genannte Naturforscher vergleicht die Ausdünstung und den Regen mit einer Destillation im Großen. Das Gefäß, aus welchem die Dünste aufsteigen, liegt in Afrika, der Kolben, welcher sie aufnimmt, in Europa; aber das Geräch wird verrückt, so daß das Gefäß im Winter in Sibirika, der Kolben in Süd-Europa (theils auch in Nord-Europa) liegt; während des Sommers ist das Gefäß in Nord-Afrika, der Kolben in Nord-Europa.

— Ein Meisterwerk der Brabanter Spitzenklöppelkunst hatte man kürzlich in Brüssel zu bewundern Gelegenheit, nämlich ein Portrait der Prinzessin Charlotte in ganzer Figur, 15 Centimeter hoch, in Spitzen ausgeführt von einer Frau Desmet. Kunstvolleres in dieser Art soll Belgien noch nicht gesehen haben. Der König nahm das ihm überreichte Kunstwerk in einer Privat-Audienz mit größtem Beifall entgegen.

Frankfurt a. M., 19. August. In diesen Tagen ist das vollständige Programm des am 14. September hier zusammentretenden internationalen Wohlthätigkeits-Congresses, d. h. Geschäftsordnung, Tagesordnung und Entwurf einer Verantwortung der zu verhandelnden Fragen, an diejenigen Männer des In- und Auslandes verhandelt worden, welche ihre Theilnahme an dem Congreß bis jetzt angemeldet haben. Solcher Zusagen ist bereits jetzt eine ansehnliche Zahl eingelaufen, auch haben einige Regierungen schon die Namen der officiellen Vertreter mitgetheilt, welche sie hierher senden werden. Die zur Verhandlung bestimmten Fragen sind folgende: Erste Section: Wohlthätigkeit. Gegenstand und Grenzen der öffentlichen Wohlthätigkeit; Armen-Gesetzgebung. Mitwirkung der Fabrikanten zur Verbesserung der Lage ihrer Arbeiter; milde Thätigkeit und vorsorgende Anstalten, welche mit Fabriken in Verbindung zu setzen sind. Verbesserung der Lage der Diensthöfen; Schutz verlassener Kinder. Pflanzschaft der Lehrlinge. Mittel gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. — Zweite Section: Unterricht, öffentliche und Privat-Volksunterricht, Bedingungen desselben, Schulwägen, Staatsausstatt, Erziehung der ersten Kindheit (Krippen, Kleinkinderschulen etc.) Organisation des gewerblichen und landwirthschaftlichen Elementarunterrichts, Fabrikschulen u. dergl. — Dritte Section: Gefängnißwesen. Zellenhaft; Bedingungen und Grenzen ihrer Anwendung; eiliche Abänderungen der Strafgesetzgebung. Frage der vorläufigen und bedingten Freilassungen. Rettungshäuser für jugendliche Verbrecher, Bettler und Verwahrloste. — Für die Sitzungen ist vom Senat der Kaiser-Saal zur Verfügung gestellt worden. Anmeldungen und alle sonstige, den Congreß betreffende Mittheilungen sind an Herrn Dr. Warrentrapp, Hochstraße Nr. 4 in Frankfurt a. M., zu richten.

Lissa, 21. August. Wie der Dr. Ztg. mitgetheilt wird, ist am 19ten d. M. ein Stellmacher aus Wojanowo, welcher das Feuer dabei selbst angelegt haben soll, an das Gericht in Rawitz eingeleitet worden. Es wird erzählt, daß demselben wegen einer Schuld von 60 Thren. sein Haus subhastirt werden und daß am 13ten d. M. die gerichtliche Taxe stattfinden sollte, und um diese zu verhindern, soll er das Nachbarhaus, nach der Aussage seiner Frau, angezündet und das schreckliche Unglück verursacht haben. Derselbe soll seine wenige Habe vorher schon zusammengepackt und nach Punitz geschafft haben; aus verschiedenen Andeutungen, welche er vor dem Brande gethan, hat sich der Verdacht auf denselben geleitet, und soll dessen Frau bereits ein offenes Geständniß abgelegt haben.

Danzig, 19. August. Seitens des Commando's der Marine-Station der Ostsee ist Namens der Wohlthätigen das Geldgeschenk, welches der Magistrat und die Stadtverordneten den bei Löschung des großen Brandes am 8ten d. M. thätig gewesenen Mannschaften der Marine zu machen beabsichtigt, mit dem Gesuchen abgeleant, den dafür ausgelegten Betrag den Vermögen der Abgebrannten zukommen zu lassen.

Rawicz, 15. August. Bei dem Hinwegräumen des Schuttes in Wojanowo entpulte sich den Blüthen ein trauriges Schauspiel. Die Handeldsrau Schlesinger, Mutter dreier Kinder, ihrer 4ten Entbindung stundlich entgegensehend, stürzt sich verzweiflungsvoll, in Abwesenheit ihres Mannes, in das brennende Haus, um ihr jüngstes Kind, einen Knaben von 7 Jahren, zu retten. Der bei ihr seit wenigen Wochen in Diensten stehende Commis, Nathan Fischer, der einzige Sohn und die Stütze seines in Rawicz lebenden, betagten, gebrechlichen Vaters, den Begleiter erst vor Kurzem von London zurückzukommen bewog, sah die Gefahr, in der Mutter und Kind schwelte, und wagte zu deren Rettung sein eigenes Leben. Alle drei kamen in den Flammen um. Isaac Levy, ein jüdischer Greis von 84 Jahren, ward seit der unheilvollen Katastrophe vermisst. Vorgertern fand man die Ueberbleibsel des von der Gluth verzehrten Körpers unter den Trümmern seiner Wohnung. Eine Gebarme, die einer Frau in ihrer Geburtsstunde beistand, fand in der Ausübung ihres Berufes mit der Wöchnerin ihren Tod etc. Andererseits wird aber auch berichtet von großer Nächstenliebe und von vielen dankenswerthen Unterstügungen, die sofort gesendet wurden.

Köln, 20. August. Ein Birnenbaum in dem an der Weiberstraße belegenen Garten des Kunst- und Handelsgärtners Weiser blüht gegenwärtig zum 3ten Male in diesem Jahre und trägt neben den frischen Blüten reife Birnen von der 1sten und halbreife von der 2ten Blüthe.

Wien, 22. August. Der türkische Vorkämpfer hat dem Ministerium mitgetheilt, seine Regierung sei bereit, über die Donau-Kürstenthümer-Frage auf der zu Voborne gewonnenen Basis auf's Neue zu verhandeln, d. h. die Wahlen in der Moldau erneuert zu lassen.

Turin, den 15. August. In den Umgebungen von Baldissero bei Chiari (nicht weit von Turin) taucht eine neue Räuberbande auf, an deren Spitze der berühmte Artusio stehen soll, welchen man sogar in Turin gesehen haben will. Der Schrecken ist so groß, daß die Dorfbewohner fliehen. Der Bischof Monsignore Moreno gab Befehl, alles

goldene und silberne Kirchengeläße zu verkaufen, weil es nirgends fester, und vergoldetes dafür anzuschaffen, aber dieses auch nicht in den Kirchen stehen zu lassen, sondern in den Pfarrhäusern unter Schloß und Riegel zu halten.

London, den 18. August. Das Reissen des atlantischen Kabels taues dürfte Europa um die Hoffnung betrogen haben, die vielbesprochene, lange ersehnte telegraphische Verbindung mit Amerika noch in diesem Jahre hergestellt zu sehen. Die 270 Meilen Drath, die auf dem Meeresgrunde liegen, könnten allerdings heraufgeholt oder im schlimmsten Falle durch ein neu anzufertigendes Stück ersetzt werden, aber wir glauben nicht, daß das Eine oder Andere geschieht und daß die unterbrochene Arbeit noch in diesem Jahre wieder aufgenommen wird. Mehrere Wochen würden vergehen, bevor das Kabel wieder in Ordnung wäre, bevor die Versenkungs-Apparate — und an diesen scheint der Hauptfehler gelegen zu haben — eine zweckmäßige Verbesserung erhalten hätten; dann wäre die günstige Jahreszeit vorüber, und der October ist nicht mehr geeignet, die verlorene Zeit auf dem atlantischen Ocean nachholen zu lassen. Bis zu diesem Augenblicke weiß man noch nicht mit Bestimmtheit, wodurch das Kabel riß. Die „Niagara,“ so heißt es, war eben auf stark bewegter See mit der Abwindung beschäftigt, als ein Ingenieur durch den andern abgelöst wurde; dieser soll nun den Apparat so regulirt haben, daß das Kabeltau zu straff angespannt wurde und zerris, als die „Niagara“ von einem Wellenberge rasch in ein Wellenthal hinabfuhr. So erzählte man sich wenigstens. Gewiß ist wenigstens das Eine, daß die Leitung nicht gehindert war, so lange sich das Tau unter einem Drucke von 1500 Faden Wasser befand, daß somit die Meerestiefe als solche der Beförderung elektrischer Signale keinen Eintrag thut; dagegen fragt es sich, ob die Versenkungs-Apparate nicht anders konstruirt werden müssen, ob unterseische Kabel, wie sie bisher angefertigt wurden, sich überhaupt für so große Strecken und Tiefen eignen. Diese Fragen werden erst gelöst werden müssen, bevor ein neuer Versuch gewagt wird. Als aufgegeben darf man das Unternehmen nicht betrachten, aber Täuschung wäre es, bloß von einer tages- oder wochenlangen Verzögerung zu sprechen. Einweilen noch die Bemerkung, daß die 1000 Pfunds Actien (es sind 900 Pfund per Actie eingezahlt), welche in vergangener Woche 5 Pfund unter parit standen, gestern mit 250 Pfund unter parit angeboten waren.

Newyork, 5. August. Die Waizendärnte der vereinigten Staaten soll die beste sein, deren man sich in Amerika zu erinnern vermag.

Programm

des

Oden-Havelländischen Volksfestes,

welches Sonntag den 30. August or. in der Nauener Stadtforsk unmittelbar beim sogenannten Weinberge stattfinden wird und dessen Erträge für die bedürftigen Abgebrannten der Ortswaßen Wausin und Börnecke im Oden-Havelländischen Kreise und Groß-Bechnig und Goblitz im Westhavelländischen Kreise bestimmt sind.

* * *

- 1) **Concert** der 4 Musikkorps der Regimenter der Königl. 6ten Division, nämlich des 6ten Kürassier-Regiments, des 3ten Husaren-Regiments, des 20ten Infanterie-Regiments, und des 24ten Infanterie-Regiments, unter gefälliger Leitung des Königl. Musik-Directors Herrn **Wilprecht**. Um 9 Uhr Zapfenstreich unter Mitwirkung eines Tambour-Corps.
- 2) **Tanz** im Freien auf mehreren gedielten Tanzplätzen.
- 3) **Sängers-Vorträge** mehrerer Gesangs-Vereine aus den beteiligten Kreisen, aus Potsdam und Berlin.
- 4) **Vorstellungen** akrobat. u. anderer derartiger Künstler.
- 5) **Wettrennen** von Pferden bäuerlicher Grundbesitzer des Oden- und Westhavelländischen Kreises. Erster Preis: eine silberne Taschenuhr; zweiter Preis: eine Reitpeitsche mit silbernem Knopfe; dritter Preis: eine Fahrpeitsche. Die Anmeldungen zu dem Wettrennen sind bis spätestens Freitag den 28ten v. M. Morgens, beim Landraths-Amt zu Nauen zu machen. Die Pferde müssen wenigstens $\frac{1}{2}$ Jahr im Besitze des Concurrenten sein. Gewünscht wird, daß die Pferde von Landwehr-Cavalleristen geritten werden. Gehen zahlreiche Anmeldungen ein, so wird die Zahl der Rennen, und auch der Preise verdoppelt.

6) **Sacklaufen** und **Stangenklettern** um Prämien und andere dergleichen Belohnungen.

7) **Großes Feuerwerk**.

Für Speisen und Getränke aller Art werden zahlreiche Restaureure aus den beteiligten Kreisen, aus Berlin und Potsdam Sorge tragen.

Die Direction der Berlin-Hamburger-Eisenbahn-Gesellschaft wird an dem Tage des Festes Extrazüge von Berlin und Spandau nach Nauen abgeben lassen. Die Abfahrt von Berlin erfolgt Nachmittags 2 Uhr und die Rückfahrt Abends 11 Uhr. Das Fahrgeld ist für die Fahrt von Berlin nach Nauen und zurück auf 8 Sgr. für die 1te Klasse und 12½ Sgr. für die 2te Klasse, und von Spandau nach Nauen und zurück auf 5 Sgr. für die 1te Klasse und auf 7½ Sgr. für die 2te Klasse festgesetzt worden.

Den bei dem Feste mitwirkenden Künstlern, Musikern, Restaureuren u. wird die Direction freie Fahrt für ihre Instrumente, Utensilien u. gewähren, wenn dieselben sich über ihre Beschäftigung bei dem Feste durch eine amtliche Bescheinigung des Königl. Landraths-Amts Oden-Havelländischen Kreises zu Nauen ausweisen.

Für die Passagiere von Friesack nach Nauen, welche zum Besuche des Festes den Nachmittags 2 Uhr 10 Minuten Friesack verlassenden Hamburg-Berliner Personenzug benutzen, hat die Direction der Bahn eine Fahrpreis-Ermäßigung nicht eintreten lassen können, insofern wird dieselbe den um 11½ Uhr Abends von Nauen abgehenden Personenzug in Friesack anhalten lassen.

Der Eintrittspreis ist auf 5 Sgr. pro Person festgesetzt, insofern für Kinder unter 14 Jahren, für Tagelöhner und Dienstkleute auf die Hälfte ermäßigt worden. **Der Wohlthätigkeit sind selbstverständlich keine Schranken gesetzt.** Den Verkauf der Eintritts-Billets zu 5 Sgr. von weißem und der zu 2½ Sgr. von blauem Papier haben

- a) in Nauen der Kaufm. Herr C. Kerkow jun, Kaufmann Herr Thöns, Rathsherr Herr Weber und Buchdruckerbesitzer Herr Freyhoff;
- b) in Spandau der Bürgermeister Herr Adeltius, der Domainen-Rath Herr Bethge, der Fabrikbesitzer Herr Ernst Schulze;
- c) in Cremonen der Bürgermeister Herr Ahlers und der Gasthofsbesitzer Herr Hankroth;
- d) in Fehrbellin der Bürgermeister Herr Wolke,
- e) in Ketzlin der Bürgermeister Herr Biechler

bereitswillig übernommen.

Außerdem sind den Herren Schulzen im Kreise eine angemessene Anzahl Billets zur Vertheilung an die Bewohner des platten Landes überliefert worden. Ein etwaiger Mehrbedarf an Karten kann jederzeit von dem Kreis-Secretair Grobecker gegen Einsendung einer einfachen, die Zahl des Mehrbedarfs enthaltenden Empfangsbekcheinigung bezogen werden. — Jeder Theilnehmer an dem Feste hat das Eintritts-Billet sichtbar zu tragen und sich den Anordnungen der Beförderer, welche durch eine schwarze weiße Blinde am linken Arm kenntlich sind, bereitwillig zu fügen.

Zur Unterbindung der Pferde und Wagen sind auf dem Plage, wo das Fest stattfindet, Vorkehrungen getroffen. Wir bitten die Bewohner des Oden- und Westhavelländischen Kreises um eine recht zahlreiche Theilnahme.

Nauen, den 24. August 1857.

Das Fest-Comité.

A u z e i g e n.

Hotel de Hambourg in Nauen.

Donnerstag den 27. August: **Abend-Concert** von Blase-Instrumenten im Garten. Anfang 8 Uhr. Entrée nach Belieben. — Um zahlreichen Besuch bittet **Krentscher**.

Schützenhaus zu Nauen.

Mittwoch den 26. August: **Nachmittags Concert** und **Abends Tanzvergnügen**, wozu ergebenst einladet **Sylvanus**.

Stablissements-Verkauf.

Mein Grundstück, bestehend aus 2 Häusern, 2 Ställen, einer Scheune mit Wagen-Kemise, hierzu sehr einträgliche Gärten, Weide und Wiesen für 5 Kühe und ein Pferd, auch eine bedeutende baare Einnahme für die Uebersahrt über den Rhein, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

Rhein-Schleuse bei Cremen, den 18. August 1857.

Heinrich Huth, Schreinermeister.

Mittwoch den 2. Septbr., Nachmittags 2 Uhr,

beabsichtige ich den mir zugehörigen, dicht an der Eisenbahn bei der Anhaltstelle belegenen Garten, welcher zu einer Baustelle sehr gut geeignet ist, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Kaufsüchtige wollen sich zur gedachten Zeit in der Wohnung des Herrn Schulzen Lucher einfinden, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Schneidermeister **Krümcke** in Seegesfeld.

Grundstücks-Verkauf.

Meine in Strandfelde bei Cremen belegenen Grundstücke, nämlich ein Wohnhaus nebst Stallung, eine Wiese von 1 Morgen 90 Quadrat-Ruthen, welche noch ausgetorft werden kann, und einen Garten von 16 Quadrat-Ruthen, bin ich Willens, unter sehr vorteilhaften Bedingungen

am 30. August, Nachmittags 2 Uhr,

in meiner Wohnung zu verkaufen, wo Käufer, wenn das Gebot annehmbar ist, von mir den Zuschlag sogleich erhalten können.

Der Wäbner **Joachim Meyer** in Straßfeld.

Ein Grundstück zu Fahrland, bestehend aus einem massiven Hause, Stall und fruchtbaren Garten, soll am 10. September in Potsdam öffentlich gerichtlich verkauft werden, und würde dasselbe für die gerichtliche Taxe mit geringer Baarzahlung zu erwerben sein. Näheres auf postfreie Anfragen bei **F. L. Kowitz** in Potsdam, an der Hauptwache.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich den Gasthof „zur Stadt Rom“, Waisenstraße Nr. 4, vom Herrn **Herman** gekauft habe, und bitte daher, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, indem ich für gute Speisen und Getränke, sowie für reelle Bedienung stets Sorge tragen werde.

Der Gastwirth **Freussner** in Potsdam,

Waisenstraße Nr. 4.

Die geehrten Käufer der „**Brandenburger Flora**“ werden freundlichst gebeten, die noch nachträglich aufgefundenen Pflanzen, welche in dem Buche noch nicht genannt sind, dem Herrn Verfasser einzuliefern, damit ein späterer Nachtrag möglichst vollständig geliefert werden kann. Jeder Freund der Botanik wird im Interesse der Sache diesen freundlichen Wunsch gewiß gern erfüllen, welchem bereits von einigen Seiten zuvorgekommen ist.

Den Herren Oekonomen

empfehle ich hierdurch ganz ergebenst die von mir nach der neuesten Construction fertiggestellten **Häckelschneide-Maschinen** für einen Mann, welche sich außerordentlich bewährt haben. Eben so halte ich auch stets **Munkel- und Kartoffelschneide-Mühlen** mit Schwungrad oder fertige solche nach Wunsch in kürzester Zeit. Durch langjährige Erfahrung in diesem Fache kann ich bei ausgetüchteter reeller Arbeit auch die Preise jederzeit auf Billigkeit stellen.

Manker bei Sehrbellin, im August 1857.

J. Köppen, Schmiedemeister.

Suhler Jagdgewehre

(unter Garantie)

sowie sämtliche Jagdgeräthe empfiehlt zu billigen Preisen die Messerfabrik und Stahlwaaren-Handlung von **L. Krätz** in Potsdam, Nauener-Straße Nr. 24.

Auch ist daselbst eine fast ganz neue Steinkohlensilber- (Photogene) Gaslampe billig zu verkaufen.

Nicht zu übersehen!

Zum bevorstehenden, am Sonntag den 30ten d. M. auf dem Weinberge stattfindenden Volksfeste sind Wandlampen mit Cylinderläsern, Illuminations-Lampen, Transparent-Ballons und Stocklaternen durch den Unterzeichneten zu beziehen.

Bestellungen bitte ich bis Donnerstag Abend bei mir zu machen, indem die später eingehenden nicht mehr berücksichtigt werden können.

A. Sterll sen. in Nauen.

Auf dem Dominio Garwe bei Neu-Ruppin werden am 17. Septbr. d. J. 60—80 Stück englisch Halbblut-Schweine in einem Alter von 8 Wochen bis zu einem halben Jahre öffentlich meistbietend verkauft.

Eine gute braune Hühnerhündin ist zu verkaufen bei dem Förster **Buchholz** in Garwe bei Neu-Ruppin.

Gute Kappstuchen

bei **H. G. Häublein** in Nauen.

Eine Kuh nebst Kalb ist zu verkaufen bei dem Handelsmann **Könnemarth** in Bredow.

Weizenkleie, Roggenkleie und sehr gutes Futtermehl ist zu haben bei **C. H. Wöllner** in Nauen.

In Spandau, Schönwalderstraße Nr. 9, ist eine Schneider-Werkstatt nebst Zubehör zu verkaufen.

Wegen baulicher Veränderung sind 10 Stück vollständige Fenster, fast wie neu, mit weißem Glase und messingnem Beschlag, 6 Fuß 6 Zoll hoch, 3 Fuß 5 Zoll breit, eine Balconthüre und 4 Doppelkanten sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen in Potsdam, Charlottenstr. 52, beim Glasermeister **Sch.**

Eine hochtragende, schwarzbunte, 6 Jahre alte Kuh ist mit am 22ten d. M., Abends, in der hiesigen Stadtforsst entlaufen, und bitte ich, wenn dieselbe sich irgend wo angefundener haben sollte, um gefällige Rückgabe.

Spandau, den 24. August 1857.

Wittve **Schönleke** geb. **Kober**.

Den nach längerem Leiden gestern Nachmittags 1 Uhr erfolgten Tod meines geliebten Mannes, des Rentiers und Stadtverordneten-Protocollführers **J. C. L. Kallian**, zeige ich mit betrübtem Herzen dessen Verwandten und Freunden, unter Verbitung der Beileidsbezeugungen, ergebenst an.

Spandau, den 25. August 1857.

Die Wittve **Kallian** geb. **Schramm**.

NB. Die Beerdigung wird am Donnerstag den 27. August, Nachmittags 4 Uhr, von dem Sterbehause, Savelstraße Nr. 10 aus, erfolgen.

Zwei Wohnungen sind in dem früher Maler **Sterll'schen** Hause sogleich oder zum 1. October zu vermieten. Näheres zu erfahren beim Kaufmann **Th. Kerkow** in Nauen.

Am 14ten d. M. ist auf dem Wege vom Spandauer Forsthaus aus auf der Berliner Chaussee ein weißer Casimir-Umhäng verloren gegangen. Wiederbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung bei dem Förster **Canzler** in Spandau.

Ein brauner harter Hühnerhund, auf den Namen **Caro** hörend und am rechten Vorderlauf lahm, ist entlaufen. Wer denselben an den Förster **Regling** in Nauen abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Knaben, auch solche, welche sich zur Aufnahme in ein Cadettencorps befähigen wollen, finden eine gewissenhafte, mit Nachhilfe und freiem Schulunterricht verbundene Pension bei dem Schulpflichter **Bränske** in Potsdam, am neuen Markt 6.

Grabenarbeiter, welche Beschäftigung suchen, können sich melden bei dem Arbeitsmann **Timm** in Nauen.

Zwei anständige junge Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, wünschen als Kammerjungfern, am liebsten auf Gütern, placirt zu sein durch **C. E. Freyhoff** in Nauen.

Mehrere Mädchen für die Küche werden verlangt durch **C. E. Freyhoff** in Nauen.